



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Archäologisches Wörterbuch zur Erklärung der in den  
Schriften über christliche Kunсталterthümer  
vorkommenden Kunstausrücke**

**Otte, Heinrich**

**Leipzig, 1877**

J.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74978)

aus einem in die Länge geführten, canalförmigen Ofen einströmte und durch Röhren in den Wänden nach dem oberen Stockwerke geleitet wurde; Fig. 100. Aehnliche Einrichtungen sind in grösseren, romanischen und gothischen Profangebäuden Norddeutschlands nachgewiesen.

## J.

**Jacke**, s. f., *jaque*, *jack*, ein kurzer Oberrock der Kriegersleute; vgl. Hänlein.

**Jagdhorn**, s. n., **Hifthorn**, s. n., **cornu silvestre**, — **sufflatile**, — **venatorium**, **buccinatorium**, *huchet*, *corne de chasse*, *bugle*, *bugle-horn*, [Ms] das Horn eines Stiers oder Büffels, das untere Ende eines Elefantenzahnes, mit Metall beschlagen und zum Blasen von Signalen im Kriege oder auf der Jagd eingerichtet. Die oft reich geschnitzten grossen Elfenbeinhörner, in den ältesten erhaltenen Exemplaren orientalischen Ursprungs, wurden nach dem Tode ihrer Besitzer häufig in Kirchen niedergelegt und daselbst zum Theil als Reliquienbehälter nutzbar gemacht. Vergl. Hörner.

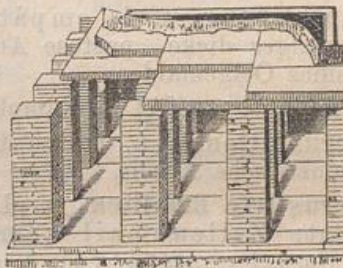


Fig. 100.

**Jakobskännchen**, s. pl. n., holländ.

*Jacobus kannetje*, [HU] die ältesten holländischen Steingutgefässe: gelblichweiss und ohne alle Glasur.

**Jakobskreuz**, s. n., *croix de St.-Jaques*, *cross of St. James*, [C] das Ordenskreuz der Ritter des h. Jakob von Compostella, hat die Gestalt eines Schwertgriffes und läuft an den drei oberen Enden in Lilien aus.

**Jerusalemkreuz**, s. n., *croix de Jérusalem*, *cross of Jerusalem*, = Krückenkreuz.

**Jerusalemweg**, s. m., *chemin de Jérusalem*, [K] = Labyrinth.

**Jesuitenstyl**, s. m., *architecture des Jésuites*, [A] diejenige Abart des Barockstyls, welche von der um 1570 von Vignola begonnenen und von seinem Schüler Jacob della Porta in luxuriösester Weise ausgebauten Jesukirche in Rom ausgehend, unter späteren, aus dem Orden selbst hervorgegangenen Künstlern bis zur geschmackwidrigsten Ueberladung entartete.

**Igel**, s. m., ein Kriegsgeräth des 13. Jahrh., das zum Belagerungszeug gerechnet wurde.

**Ikonen**, s. pl. f., *icones*, *icons*, (*εἰκόνι*) [I] werden in der griechischen Kirche im Gegensatz zu den Götzenbildern (*εἰδωλα*, *Idolen*) die Bilder Jesu Christi, der Mutter Gottes und der Heiligen genannt.

**Ikonische Capitäle**, s. pl. n., = Bildercapitäle.

**Ikonographie**, s. f., *iconographie*, *iconography*, [Th] die Lehre von den bildlichen Darstellungen, was den Inhalt und die Beschreibung derselben betrifft.

**Ikonologie**, s. f., *iconologie*, *iconology*, [Th] die Lehre von den Sinnbildern und Allegorien, Kunstsymbolik; auch = Ikonographie.

**Ikonostas**, s. m., **Ikonostasis**, s. f., (*ἑξονοστάσις* = Bilderaufstellung) auch goldene Wand heisst die das Sanctuarium der russischen Kirchen völlig von dem Raume der Gemeinde abschliessende, bis zum Gewölbe hinaufreichende, meist dreithürige Bretterwand, welche im glänzendsten Schmuck ganz mit reihenweise angebrachten Heiligenbildern bedeckt ist.

**Illustriert**, *enluminé*, *illuminated*, wird eine mit Miniaturen geschmückte Handschrift, ein mit Holzschnitten verziertes Buch genannt.

**Impastirung**, s. f., *empâtement*, *impasto*, [Mt] der mehr oder weniger dicke, pastose Auftrag der Farbe z. B. beim Untermalen eines Oelgemäldes.

**Impost**, s. m., [A] = Kämpfer.

**Incrustation**, s. f., *incrustation*, *incrustation*, eingelegte Arbeit, musivische Arbeit.

**Incrustirte Emailen**, s. pl. f., *émaux incrustés*, sind zweierlei Art: Zellenemail (*émail cloisonné*) und Grubenemail (*émail champlevé*); s. d. Vergl. Mosaikemail.

**Incunabeln**, s. pl. f., (*incunabula* = Wiege) [Dr] Wiegendrucke; s. d.

**Inful**, s. f., *infula*, *infule*, *infula*, [C] Bischofsmütze; s. Mitra.

**Initialen**, s. pl. f., *litterae initiales*, *lettres initiales*, *grises*, *initials*, [D] die verzierten grossen Anfangsbuchstaben in den Büchern, welche nicht bloss Arabesken, Vögel, Thiere etc., sondern selbst eigentliche Illustrationen (*lettres historiées*) enthalten. Die französische Diplomwissenschaft hat den Versuch gemacht die verschiedenartig verzierten Initialen zu classificiren; vgl. *Lettres*.

**In Lichten**, *dans oeuvre*, *with the clear*, beim Messen die innere Grösse eines Körpers, z. B. bei einem Gebäude der Flächeninhalt desselben ohne die Umfassungsmauern.

**Inschriften**, s. pl. f., *inscriptions*, *inscriptions*, [D] auf Denkmälern der altchristlichen Zeit und des Frühmittelalters sind in römischen Capitalen und Uncialen geschrieben, unter welche seit dem 11. Jahrhundert einzelne neugothische Majuskeln gemischt erscheinen; letztere Schriftgattung herrscht im 13. Jahrhundert vor und erreicht im 14. ihre vollkommenste Ausbildung, um von etwa 1360 an von der neugothischen Minuskel verdrängt zu werden. Die Inschriften auf byzantinischen Kunstdenkmälern sind in griechischer Sprache und mit grossen griechischen Buchstaben geschrieben. — Die decorativen Inschriften, mit denen in den arabischen Bauwerken die Wände bedeckt sind, bestehen in der ältesten Zeit aus

kufischen Buchstaben, welche in weiterer kunstreichen Ausbildung karmathische Schrift genannt werden, in späterer Zeit aus arabischer Cursivschrift (Neskhi). — Vergl. Bustrophedon, Kionädon.

**Insel, Häuserinsel**, s. f., *insula*, [A] ein Häusercomplex in einer Stadt, welcher auf allen Seiten von Strassen umgrenzt ist.

**Insignien**, s. pl. f., *insignia*, *insignes*, *enseignes*, *insignia*, [C] Abzeichen eines bestimmten Standes; Abzeichen z. B. der Herrscherwürde ist die Krone, des Kaisers der Reichsapfel, eines Königs das Scepter. — Kreuzfahrer wurden auf ihren Grabsteinen mit über Kreuz gelegten Beinen (*cross-legged*) abgebildet. Abzeichen der Juden war der runde Spitzhut (s. Judenhut) und im späteren Mittelalter auch ein auf den Mantel genähter gelber Ring; ebenso mussten die fahrenden Frauen ein besonderes Abzeichen tragen. — Vergl. Narrentracht.

**Intaglio**, s. n., ein italienisches Wort, welches vertieft geschnittene Arbeit in Stein oder Metall bezeichnet, zum Zwecke des Abdrucks. Vergl. Gemme.

**Intarsia**, s. n., = Tarsia; s. d.

**Intercolumnium**, s. n., s. Zwischenweite.

**Intrados**, s. m., = Untersicht.

**Inventarium**, s. n., *inventarium*, *inventaire*, *inventory*, schriftliches Verzeichniss der Besitzthümer einer Kirche, eines Fürsten etc.

**Joch**, s. n., *travée*, *bay*, [A] eine einzelne sich wiederholende Abtheilung eines langgestreckten Bauwerkes, z. B. bei einer Brücke ein einzelner Bogen nebst den beiden Pfeilern, auf welchen er ruht, und ebenso in einer Kirche ein von zwei Gurtbögen mit ihren Trägern begrenzter Theil des Gebäudes. Vergl. Gewölbejoch.

**Jonische Säulenordnung**, *ordre ionique*, *ionic order*, [A] eine griechische Säulenordnung, die minder reich ist als die korinthische, aber eleganter als die dorische; vergl. Fig. 101: 1. Die auf dem Plinthus ruhende attische Basis. 2. Der Säulenschaft, dessen Ausrinnungen durch Stäbe gesondert sind. 3. Das Capitäl mit dem Eierstab und den Schnecken. 4. Der in drei Streifen getheilte Architrav. 5. Die Hängeplatte; zwischen letzterer und dem Architrav der Fries. 6. Der Karniess.

**Ionisirend** heisst ein frühromanisches Capitäl, welches durch seine Voluten an das ionische Capitäl erinnert; Fig. 102.

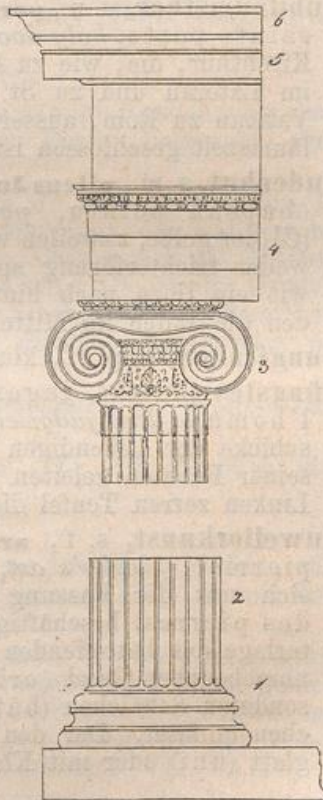


Fig. 101.

**Irische Miniaturen**, s. pl. f, *miniatures irlandaises, irish miniatures*. [M] Büchermalereien, welche vom 8. bis 10. Jahrhundert in den zahlreichen irischen Klöstern in einem eigenthümlichen Style verfertigt wurden, der sich einerseits durch das kalligraphisch ausgeführte reiche und künstliche Gerümpel des Ornaments, andererseits durch eine schematisch-barbarische Ausführung des Figürlichen charakterisirt, bei ganzlichem Mangel an Sinn für Naturmöglichkeit der Menschen- und Thiergebilde.

**Iserkolze**, s. f., [W] das geflochtene Kettenhemd des 13. Jahrhunderts.

**Jubiläumsthor**, s. n., **porta sancta**, *sainte porte, holy door*, [K] eine Kirchthür, die, wie zu St. Johann im Lateran und zu St. Peter im Vatican zu Rom, ausser der Jubiläumszeit geschlossen ist.

**Judenhut**, s. m., **pileus Judaeorum**, *chapeau pointu, pointed hat*, [C] der gelbe, zuweilen weisse, entweder trichterförmig spitze, oder wie ein Horn nach hinten gekrümmte Hut (**pileus cornutus**), den die Juden im Mittelalter als Abzeichen tragen mussten.

**Jungfrauen**, s. pl. f., kluge und thörichte, [I] s. Ehethür.

**Jüngstes Gericht**, *jugement dernier, avènement de fils de l'homme, last judgment, doom*, [I] Darstellung des die letzten Geschehnisse der Lebendigen und Todten entscheidenden Salvators. Zu seiner Rechten geleiten Engel die Seligen zur Himmelspforte, zur Linken zerren Teufel die Verdammten in den Höllenschlund.

**Juwelierkunst**, s. f., **ars elusoria**, *art du cristallier*, — *du pierrier, jeweler's art*, [G] ein Zweig der Goldschmiedekunst, der sich mit der Fassung der Edelsteine (*sertissage, monture des pierres*) beschäftigt. Der Stein liegt auf der allgemeinen Unterlage des betreffenden Bleches in einem passenden Loch, dessen umgebogener Rand (*orle rabattue*) ihn hält, oder in einem besonderen Schälchen (*bâte alvéole*), oder à jour von einem Reifchen umfaßt. Der den Edelstein haltende Metallrand ist entweder glatt (*uni*) oder mit Klauen (*griffes*) besetzt. Vergl. Châton.



Fig. 102.

## K.

**Kaak**, s. m., **Kake**, s. f., (in Pommern = Stock, Pfahl) **columna ignominiosa, pilloricum**, *pillory, carcan, pillory*, [A] Schandpfahl, Staupsäule, Pranger mit oder ohne Halseisen, Halsfang; besonders in Norddeutschland gebräuchlich.